



 | Steckbrief

Bezirksgruppe Nord

Erfolgreiche Zusammenarbeit

Die Bezirksgruppe Nord des ADFC Hamburg setzt auf Dialog mit den politisch und planerisch Beteiligten beim Radverkehr. Damit konnte das kompetente Team schon viel Gutes erreichen – und wird immer öfter bei Planungen mit einbezogen.

Worum geht es bei eurer Arbeit?

In Hamburg-Nord verbessert sich seit einigen Jahren viel für den Radverkehr. Wir versuchen, die politische und planerische Arbeit im Bezirk so zu begleiten, dass Radfahrer*innen und Fußgänger*innen von den Baumaßnahmen profitieren und nicht weiter an den Rand gedrängt werden. Denn das politische Bekenntnis zum Radverkehr ist zwar da, in der Umsetzung bedarf es aber Fachkenntnis und vor allem manchmal noch mehr Mut.

Wie arbeitet ihr?

In Hamburg-Nord gibt es keine monatlichen Treffen. Der interne Austausch läuft rein digital über E-Mails. Wir treffen uns in der Regel drei Mal pro Jahr und arbeiten projektbezogen in unterschiedlicher Zusammensetzung. So können wir z.B. flexibler auf Verkehrsplanungen reagieren und jede/r kann sich seine Zeit selbst einteilen. Das kommt den meisten sehr entgegen.

Was macht den besonderen Charme des Bezirks Nord aus?

Der Bezirk Nord hat alles: sehr verdichtete Gegenden in Stadtnähe wie auch Gegenden mit Vorortcharakter, oder Wiesen und Weiden im Norden. Es ist daher besonders wichtig, dass man in der

Bezirksgruppe Nord (v.l.n.r.): Michael Bab, Viktoria Wesslowski, Andrea Kupke, Hilmar Westholm, Ole Burmester, Hauke Hell

Verkehrsplanung nicht nur auf die direkten Anwohner hört, sondern auch diejenigen mit einbezieht, die die bewohnten Verkehrswege täglich nutzen. Die Bedürfnisse des durchgehenden Radverkehrs sollten wirklich mehr berücksichtigt werden.

Eure Strategie in der Verkehrspolitik?

Alle radverkehrsrelevanten Planungen zu kommentieren, Verbesserungsvorschläge in Bezug auf Rad- und Fußverkehr wie auch zur Aufenthaltsqualität einbringen. Bäume sind uns wichtiger als Stell- und Parkplätze! Wir wollen möglichst echte Zusammenarbeit, statt uns später zu beschweren. Das geht am besten im Dialog mit den vielen Akteuren vor Ort, das sind die Stadtteilräte, Politiker, Initiativen und natürlich die verschiedenen Behörden.

Eure größten Erfolge?

Wir werden immer öfter direkt gefragt – und gehört. Gerade in letzter Zeit kam eine Menge zu Stande. Darum macht es auch Spaß, sich zu engagieren. Der Wiesendamm war ein ziemlich dickes Brett. Das hat uns in den letzten vier Jahren immer wieder intensiv beschäftigt. Und nun gibt es dort auch endlich einen Radfahrstreifen! Auch in der Fuhlsbütteler Straße schien ein Radfahrstreifen noch vor zwei bis drei Jahren gänzlich unmöglich und heute können wir darauf radeln.

Eure größten Baustellen?

Die Veloroute 5 sollte unseres Erachtens nicht an der Hamburger Straße verlaufen, wo es laut ist und die Autoabgase einem die Luft abdrücken, sondern durch das ruhige Barmbek Süd und die Uhlenhorst, wo man stressfrei und oft auch gut nebeneinander fahren kann. Und dann gibt es ja noch die Langenhorner Chaussee mit dem kombinierten Geh- und Radweg. Das ist eine schlechte Übergangslösung. Hier ist für den Radverkehr noch einiges zu optimieren.

Wen wünscht ihr euch noch im Team?

Jeden, der an den Themen des Bezirks Nord interessiert ist und Lust, Zeit und Energie mitbringt, sich mit uns zu engagieren. Gerne auch noch mehr Radfahrende aus Fuhlsbüttel und Langenhorn.

Was gibt Ihr den RadCity-Leser*innen mit auf den Weg?

Fahrt Rad. Engagiert Euch! Es gibt noch viel zu tun.

Patrick Schell

Infos und Kontaktaufnahme über Andrea Kupke unter nord@hamburg.adfc.de



18. Hamburger AKTIVOLI- Freiwilligenbörse Die Welt des Ehrenamts

SO 22.01. 2017

11.00 - 17.00 Uhr
Börsensaal (hinter dem Rathaus)
Handelskammer Hamburg · Adolphsplatz 1



ADFC-PannenhilfePLUS

Schieben war gestern

Hi, ich komme später. Ich habe eine Fahrradpanne.

Blöd, musst du jetzt schieben?

Nein, ich rufe die ADFC-Pannenhilfe an.

Das gibt es? Super!

Exklusiv für ADFC-Mitglieder: 24-Stunden-Hotline

www.adfc.de/pannenhilfe